

Langenhorner Rundschau

64. Jahrgang
Februar 2020



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

**Demokratie braucht
Engagement.
Belohnen Sie es -
gehen Sie am 23. Februar
zur Wahl!**

**Zwei von 733:
Sie kandidieren - damit
wir wählen können!**

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



Inhalt

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V., Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg
www.langenhorner-heimatverein.de
info@langenhorner-heimatverein.de

Alles bis auf Druck und Anzeigenverwaltung wird bei der Langenhorner Rundschau ehrenamtlich gemacht.
Die Redaktion: A.Rugbarth (als Vorsitzende), B. Buck, R.Ebert, T. Kegat, A. Kloebe, M.B. Muench, C.-D. Schmuck-Hinsch, Dr. PH P. Osinski.
redaktion@langenhorner-rundschau.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg, Scharnskamp 23f
Telefon 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

INHALT

Impressum	2
Editorial	3
Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus	3
733 Kandidatinnen und Kandidaten wollen Ihre Stimme: Wählen Sie mal!	4-5
Woran man sie messen kann: Die Wahl-Prüfsteien des Bürger- und Heimatvereins	6-7
Der Grünschnabel klappert: Stromlinien	8
Sein erster Gang. Oder: Premiere für MWB	9
Einladung zur Mitgliederversammlung 2020	10
Langenhorner Kümmernisse	10
Kulturmix & ella - Vorschau	11
Das „Langenhörnchen“ stellt sich vor	12
Geboren in Langenhorn. Er war einer von uns: Ruhe in Frieden, Jan Fedder	13
Der Sommer ist zurück. Und: Kennen Sie CNC 2020?	16

Herzlichen Glückwunsch, Erwin Möller!



Unser Ehrenmitglied Erwin Möller wurde am 29. Januar 2020 85 Jahre alt.
Der Bürger- und Heimatverein, die Langenhorner Rundschau, die Geschichts- und Zukunftsworkstatt Langenhorn e.V. - eigentlich ganz Langenhorn gratulieren ihm von Herzen. Wir sind voller Dankbarkeit und Bewunderung für die einzigartige Lebensleistung, die Erwin Möller mit der Schaffung des Langenhorn-Archivs für unseren Stadtteil - ja, für ganz Hamburg - erbracht hat. Wir alle wünschen ihm beste Gesundheit, Zufriedenheit und Glück für ein hoffentlich noch langes Leben!

Der Vorstand des Bürger- und Heimatvereins

Editorial

Mein Rat heute: Lesen Sie in dieser Ausgabe die letzte Seite/ Rückseite zuerst! Da geht es - so wie auch auf der ersten redaktionellen Seite - um Engagement. Darum, dass es Bürgerinnen und Bürgern in Langenhorn (aber nicht nur da) keineswegs gleichgültig ist, was in ihrem Stadtteil so passiert. Auf der Rückseite wird z.B. beschrieben, wie diejenigen, an denen man sonst gerne blicklos vorbeigeht und hinter deren Rücken dann getuschelt wird, wie diese Leute den Schmutz wegräumen, den die „anständigen“ so hinter sich lassen, und wie sie dann unter Anleitung eines engagierten Mannes einen Schandfleck auf dem Marktplatz in ein Schmuckstückchen verwandeln. Stellen Sie sich vor: Ja, das machen die! Und nicht erst neuerdings, sondern schon länger. Achten Sie auch auf den dort genannten Termin: Schon am 7. Februar können Sie mit anpacken.

Das Beet um die alte Eiche ist ja leider nicht der einzige Fleck auf dem Markt, der zum Fremdschämen einlädt. Besonders auch der Steifen zwischen den beiden Treppen am Ausgang vom Markt zu Kaufland bzw. zu den Bushaltestellen: Es ist ein Jammer, wie das aussieht. Einige Aktive aus dem Bürger- und Heimatverein haben vor, sich als „Paten“ für diesen Grünstreifen zu engagieren und dafür zu sorgen, dass es auch dort einladend aussieht. Allerdings muss man das mit einer „Behörde“ absprechen - es darf nicht einfach jeder irgendwo Blumen pflanzen und Dreck wegmachen! Wir werden aufmerksam verfolgen, wie die „Zuständigen“ auf das Verlangen reagieren, sich für ein lauschiges Langenhorn einzusetzen.

Engagement ist auch gefordert, wenn man sich für eine Partei als Kandidatin oder Kandidat aufstellen lässt. Wir haben uns dafür interessiert, wer das so alles macht: Spannend! Siehe dazu die Seiten 4 bis 7.

Wichtig vor allem aber ist, dass Sie wählen gehen! Wahltag ist der Festtag der Demokratie - niemand sollte sich drücken. Langenhorn war immer ein Ort, wo die Bürgerinnen und Bürger sich für Demokratie und Menschenrechte engagiert haben. Und für gute, gelebte Nachbarschaft. Das drückt sich in einer hohen Wahlbeteiligung aus. Zeigen wir es dem Rest der Stadt!

Herzlich Ihr



Richard Ebert



Die Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins findet am 14.2. um 14:30 Uhr im Bürgerhaus statt. Frau Mimi Müller wird aus ihrem neuen Buch „Das Langenhörnchen“ vorlesen! Siehe auch Seite 12

NABU jeden 2. Montag im Monat,
Bettina Amedick 18:30 Uhr
Tel. 5213806 / Mail amedick.b@gmx.de

Langenhorner Schachfreunde e.V. jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Hugo Schulz, Tel. 5279012

Langenhorner Skatfreunde jeden Donnerstag
Herr Prochnau 5241435 ab 18.30 Uhr

Guttempler Gemeinschaft jeden Dienstag 19:30 Uhr
„Kompass“, Gruppenabend
Ilona Dom, Tel. 04193/967154

AWO Seniorentreff Montag und Donnerstag
Rita Schröder, Telefon 5339903 14 - 17:00 Uhr

AWO Seniorengymnastik jeden Dienstag
10:30 bis 11:30 Uhr und 12:00 - 13:00 Uhr

AWO Spielerunde – Skatfreunde jeden Montag
und Donnerstag 14.00-17.00 Uhr

AWO Computer Caffee jeden Dienstag
14.00-16.00 Uhr

Fit und flott Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Gedächtnistraining

Tanzgruppe Seniorentanz jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

SoVD Sozialverband 1. Donnerstag im Monat
Beratung 16.00-18.00
OV-Versammlung 3. Freitag im Monat
Tel. 500 06 53 Wolfgang Seipp 13.30-16.00

Langenhorner Gesangverein von 1866 Mittwoch
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI
Tel. 500 05 45 Tangstedter Landstr. 182a

Weitere Termine im Bürgerhaus unter
<http://buergerhaus-langenhorn.hamburg/kurse-veranstaltungen/>

Neben den hier aufgeführten Veranstaltungen gibt es sowohl im Bürgerhaus als auch an anderen Orten im Stadtteil eine Reihe von Treffen und Terminen. Möchten Sie, dass auch Ihre Veranstaltung hier erscheint? Dann schreiben Sie bitte an die Redaktion, die das entscheidet.

733 Kandidatinnen und Kandidaten wollen Ihre Stimmen - nun wählen Sie doch mal bitte.

Teil 1 von Thomas Kegat

Zur Wahl zu gehen, ist etwas sehr Persönliches. Jede, jeder hat andere Interessen, Vorlieben und Gründe für ihre oder seine Wahlentscheidung. Zur Meinungsbildung, welche Partei, welche Person man wählen möchte, trägt ein ganzer Strauß an Faktoren bei. Und das ist gut und richtig so. Wir von der Rundschau interessieren uns für Politik, denn wir glauben, dass sie helfen kann, das Zusammenleben von uns Menschen gut zu gestalten. Wir glauben an die Kraft der Demokratie und dazu gehört auch, auf die bevorstehenden Bürgerschaftswahlen aufmerksam zu machen.

Dazu gibt es unterschiedliche Wege. In diesem Jahr haben wir uns entschieden, auf den Stimmzetteln einfach mal unter „ferner liefern“ zu schauen, also jene Menschen zu würdigen, die sich nicht an besonders exponierter Stelle zur Wahl aufstellen lassen, die aber nüchtern betrachtet, die gleichen Chancen haben gewählt zu werden, wie die, deren Gesichter uns von Wahlplakaten in diesen Tagen an jeder Ecke entgegenblicken. Natürlich können wir bei der Vielzahl der Kandidaten nicht jeden hier vorstellen.

Bei der Durchsicht der Stimmzettel wusste ich aber ziemlich schnell, wem ich in der Rundschau ein paar Zeilen widmen und bei den Wahlen am 23. Februar möglichst viele Wählerstimmen wünschen will: Nicola Kleist.

Nicola Kleist - Fair und engagiert!

Dabei kenne ich sie gar nicht besonders gut. Und doch habe ich mitbekommen: Sie ist voller Tatkraft und Engagement! Sie stellt sich selbst eher selten in den Vordergrund, sondern lieber die Sache, für die sie gerade „brennt“. Sie hat kommunalpolitische Erfahrungen gesammelt. Sie hat in verschiedenen Mieterinitiativen mitgearbeitet und für die Rechte derer gestritten, die kein Haus, keine Eigentumswohnung haben und dennoch gut und sicher wohnen möchten. Nicola Kleist ist im Vorstand des Kulturzentrums „Backstube“, in dessen Räumlichkeiten bei zahlreichen Veranstaltungen Menschen aus der Nachbarschaft Anregung, Gesellschaft und etwas zum Sich-dran-freuen finden. Und, für uns Langenhorner besonders interessant: Sie ist Gründungsmitglied beim Förderverein zum Erhalt des Naturbades Kiwittsmoor – und bis heute aktiv mit dabei! Sie ist ein Organisationstalent, packt an, setzt durch -damit das Gemeinwohl gewinnt.

Gern hätte ich sie deshalb dafür gewonnen, bei uns in der Langenhorner Rundschau in einigen Sätzen etwas über sich selbst und ihre Beweggründe zur Bürgerschaftskandidatur zu berichten. Nicola Kleist hat sich über unser Angebot

auch gefreut. Mit Verweis auf eine innerparteiliche Selbstverpflichtung verzichtet sie aber darauf, für sich als Person Wahlwerbung machen zu wollen - um nicht mit jenen ins Gehege zu kommen, die weiter oben auf der Liste stehen. Hut ab vor so viel Bescheidenheit und Fairness, liebe Frau Kleist – und Ihnen auch deshalb viel Glück und Erfolg bei der Bürgerschaftswahl!

Teil 2 von Richard Ebert

Zwei, die ganz sicher nicht gewählt werden!



Melissa Melzig und Dirk Oehler beim Gespräch mit der Langenhorner Rundschau. Fotos (auch Titelfoto): Claus-Dieter Schmuck-Hinsch

Wetten, dass Sie diese beiden sympatischen Menschen nicht kennen, ganz sicher auch noch nicht als Politiker wahrgenommen haben? Dabei ist das Engagement für ihre Ziele eher noch spontaner, direkter, kommt noch mehr aus dem Innersten heraus. Wahrscheinlich muss man so denken, fühlen und für seine Sachen brennen, wenn man für eine der ganz kleinen Parteien zur Wahl antritt, wo jeder fragt: DIB - wer ist das denn?



Die beiden Spitzenkandidaten sind zugleich die einzigen Kandidaten ihrer Partei. Doch sie sind überzeugt: Das wird sich ändern!

Melissa Melzig ist 20 Jahre alt. Sie kam nach dem Abitur aus Heilbronn nach Hamburg, um um ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Friedhof Ohlsdorf zu machen. Jetzt arbeitet sie in einem Bioladen - und kandidiert auf Listenplatz 1!

Dirk Oehler, 57, arbeitet in einem Institut für Bildungsforschung in der City Nord. Er ist vor 20 Jahren aus dem Rheinland nach Hamburg gekommen. Er steht auf Listenplatz 2 der Liste 7 für den Wahlkreis 10 - also für unseren Wahlkreis. Die Partei, für die beide antreten, heisst „Demokratie in Bewegung - DIB“. Sie sind die einzigen auf der Liste. Denn DIB ist klein - „noch“, sagen beide tapfer. DIB - das steht für „Demokratie in Bewegung“. Und warum diese Partei? Dazu Melissa Melzig: „Ich will Politik anders machen. Das ist mit anderen Partei nicht möglich. Nur ‚Demokratie in Bewegung‘ ist streng basisdemokratisch aufgebaut, hat ein Initiativprinzip und einen strikten Ehren-Kodex.“

Was beide eint sind einige Grundsätze, die irgendwie irgendwo wohl auch bei anderen Parteien in einem Text stehen, die bei DIB aber prägend und leitend sind. So zum Beispiel das Prinzip der Nicht-Diskriminierung. DIB ist die erste Partei mit einer Quote für Vielfalt. 25% der Plätze bei Wahlen sind für Menschen reserviert, die Diskriminierungserfahrungen gemacht haben, aufgrund von Rassismus, einer Behinderung oder ihrer sexuellen Identität. So soll eine bunte, vielfältige und gerechte Abbildung der Gesellschaft in der Politik erreicht werden.

Dirk Oehler: „Warum wir hier bei der Langenhorner Rundschau sitzen liegt auch daran, dass dieser Verein für seine politischen Forderungen in „Langenhorn 2050“ die Bürger befragt hat: Das passt gut zu uns, das gehört bei uns zum Kern. Wir glauben, dass die besten Ideen aus der Zivilgesellschaft kommen. Deswegen entsteht unser Programm immer in einem offenen Prozess, in dem jede Stimme zählt.“

R.E.: „Fernsehnachrichten, aber auch Zeitungen, ordnen Partei ja gerne und schnell nach dem politischen Gesäßschema ein: Man ist entweder rechts oder links. Wie sehen Sie sich da?“

Wir verstehen uns als Gegenentwurf zu erstarkendem Nationalismus und Rechtspopulismus. Die Freiheit, verschieden sein zu können, ist ein kostbares demokratisches Gut.

Daher ist eine vielfältige Gesellschaft für uns nicht nur selbstverständlicher Status quo, sondern unabdingbar für eine gute Zukunft. Anstatt

Deutschland abzuschotten, engagieren wir uns für eine starke, demokratische EU und eine weltweit menschliche Migrations- und Entwicklungspolitik“.

R.E.: Nun sind Sie ja beide nicht naiv und wissen, dass man in einer so kleinen Partei mit ein paar Hundert Mitgliedern ganz sicher nicht gewählt werden wird. Was motiviert Sie dazu, trotzdem anzutreten, trotzdem am Ochsenzoll Flyer zu verteilen, trotzdem in Langenhorn einige Plakate aufzuhängen? Sie wissen doch, dass das nichts bringt - wahrscheinlich erreichen Sie nicht einmal die Grenze, ab der Wahlkampfkosten erstattet werden?!“

Melzig: So darf man nicht denken. Entweder man brennt für eine Sache - oder eben nicht. Wer sich politisch engagiert um Karriere zu machen hat schon verloren - das kann nichts werden.

Oehler: Ein guter Freund hat über ein Dutzend Jahre hinweg gearbeitet - von Tür zu Tür, von Verwaltung zu Verwaltung, von Dorf zu Dorf - um ein Stück Re-Naturierung der Elbe durchzusetzen. Er hat es dann auch geschafft. Das hat mir imponiert. Und mir wurde klar: Ja, es lohnt sich, für seine Überzeugungen nachhaltig und konsequent einzustehen. Wen das Ziel richtig ist, wenn es aus der Bevölkerung kommt und ihr dient: Dann wird es sich am Ende durchsetzen.

R.E.: Danke für das Gespräch - und alles Gute für Sie beide!

Rosen-Kröger seit 1928
Garten- und Landschaftsbau
Tel: 040 - 531 32 15

Wahl zur Hamburger Bürgerschaft

Die Wahl-Prüfsteine des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins

„Koche mit Liebe - wähle mit Verstand“ steht auf dem Kochlöffel, der mir unlängst an einem Wahl-Werbekarte einer Partei geschenkt wurde. Aber ehrlich: Wie entscheiden Sie, wen und welche Partei sie wählen? Wer war denn überhaupt in der letzten Bürgerschaft als Langenhorner/in aktiv? Gibt es bleibende Eindrücke von Aktionen oder Aktivitäten von Abgeordneten, die Auswirkungen auf Langenhorn hatten? Erinnern Sie sich an bedeutende Reden in der Bürgerschaft oder an Anträge, die von Langenhorner Bürgerschaftsmitgliedern gestellt wurden?

Wenn Sie ehrlich sind: Nein, alles nicht. Da geht es Ihnen wie fast allen Wählerinnen und Wählern. Wenn man das aber alles nicht weiss: Wie soll man dann entscheiden? Mit Liebe, wie es auf dem Kochlöffel steht? Nach dem Bild auf dem Wahlplakat? Oder mit Verstand? Wie aber soll das gehen: Wählen mit Verstand?

Der Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. (LBHV) ist gemäß seiner Satzung überparteilich - jedenfalls was die politischen Parteien betrifft. Ansonsten aber wird parteilich: Unsere Partei heisst Langenhorn! Daher haben wir in einer ganzen Reihe von Veranstaltungen unter der Überschrift „Langenhorn 2050“ die Bürgerinnen und Bürger gefragt: Was sind euer Wünsche und Vorstellungen für das Langenhorn der Zukunft? Die Ergebnisse haben wir hier in der Rundschau veröffentlicht. Und aus diesen Ergebnissen haben wir die nachstehenden Wahl-Prüfsteine formuliert: Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von den neuen Abgeordneten. Wir nennen hier (aus Platzgründen) nur sie zentralen Leitsätze. Das gesamte Ergebnis der Veranstaltungsreihe steht jedem bei Interesse auf Anforderung zur Verfügung.

Hamburg: Metropole 2050

Eine „vorsichtige, planvolle“ Weiterentwicklung mit einer Durchmischung der Bebauung mit Einzelhäuser, Reihenhäuser, Miet- und Eigentumswohnungen mit bleibendem Grün ist anzustreben. Die gewachsene Stadt bedingt in den nächsten 30 Jahren auch wachsende Infrastruktur: Straßen, Schulen, Kitas, Arztpraxen, Plätze und Grünflächen mit Aufenthaltsqualität müssen nachgeführt werden.

Grünes Langenhorn 2050

Langenhorn ist als Juwel eine Gartenstadt mit vielen Siedlungen, Naturschutzgebieten, Grünzügen, Parks und Kleingärten. Das soll erhalten und möglichst erweitert werden. Wir fordern einen neuen Flächennutzungsplan für Langenhorn mit Gesetzeskraft gefordert, der nur mit 2/3 Mehrheit der Bürgerschaft geändert werden darf.

Dazu soll ein örtlicher Grünplan mit Ausweisung der Natur-

schutz- und Landschaftsschutzgebiete sowie der Ausgleichsflächen ebenfalls mit Bürgerbeteiligung erarbeitet werden. Das Raakmoor und die Hummelsbüttler Feldmark bilden eine Einheit und als erforderliche Frischluftachse müssen diese Flächen von Bebauung freigehalten werden.

Die Grünzüge entlang der Bäche: Tarpenbek, Bornbach, und Raakmoor sind zu erhalten und müssen Landschaftsschutzgebiete sein (ggfs. mit besonderer Prägung). Neubauten sind nur 75m entfernt von der Bachmitte mit grünem Sichtschutz zulässig. Wasserläufe sind zu renaturieren mit bewachsenen Böschungen, Raum für Amphibien und Fische. Auch einzelne Grünflächen und ausgewiesene Ausgleichsflächen müssen erhalten bleiben. Langenhorn braucht Räume für Kinder und Senioren (Freizeit, Wiesen, Sportanlagen). Die Privatgärten sind als grünes Pfund des Stadtteils mit Bäumen und möglichst einheimischen Pflanzen naturnah zu gestalten.

Bauen/Wohnen Langenhorn 2050

Vorhandene Einzelhausgebiete sollen verdichtet werden können. Es sollen Doppelhäuser oder 2 Einzelhäuser mit 2 Vollgeschossen gebaut werden können. Dazu sind die Grund- und Geschossflächenzahlen für alle anzuheben (z.B. statt 0,2 auf 0,4).

Bei vorhandenen Reihenhausergebieten sind Dach- oder Wohnzimmerausbauten oder ein Wintergarten zu ermöglichen. Die Struktur der Verdichtung bei Geschosswohnungen soll sorgfältig geplant werden. Langenhorner Höhe: In der Regel nicht höher als 4 Geschosse (+ Staffelgeschoss). Die Flughafennähe soll bedacht werden: Lärm und Feinstaub belasten die Anwohner ohnehin.

Eine Verdichtung mit geschlossener Bauweise und über 4 Geschosse hinaus ist nur an Bahnhöfen und in Zentren denkbar. Städtische Grundstücke sollen nicht an private Investoren verkauft werden, um langfristig günstigen Wohnraum zu bieten - nicht nur 5 bis 15 Jahre. Für bisherige und neue Sozialwohnungen soll keine Entlassung aus der Bindungsfrist möglich sein. Kein Abriss von Sozialwohnungen ohne an gleicher Stelle in gleicher Anzahl neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Zentren & Kultur 2050

Das Einkaufsverhalten wandelt sich dramatisch und schnell. Das wirkt sich auch auf Haupteinkaufsbereiche (wie Langenhorner Markt, Ochsenzoll) und Nebenzentren (wie Holitzberg, Langenhorn-Nord...) aus.

Schon jetzt ist massiver Leerstand ein Problem. Der Einzelhandel muss selbst aktiver werden (Öffnungszeiten). Ein Problem stellen etliche Vermieter von Ladenflächen dar: Die Rendite-Sucht macht kleine Zentren kaputt.

So richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Aufenthaltsqualität der Zentren und Plätze. Eine vielfältige Gastronomie (auch mit Außensitzplätzen) bietet Erlebnis und Wohlbehagen. Allerdings sollte auf solchen Plätzen der Aufenthalt auch ohne „Konsumzwang“ möglich sein. Öffentlicher Raum sollte „möbliert“ werden (Open-Air-Spiele, Schach, Boule etc.) Spielmöglichkeiten für Kinder sind sinnvoll. Auch kulturelle Bedarfe bestehen (Musik). Open-Air-Veranstaltungen beleben die Plätze oder ein Sommerkino.

Die Kulturangebote in den Nebenzentren sind wichtig, ebenso Aulen für Aufführungen. Auch die Kirchen bieten in den Gemeindehäusern vielfältiges Leben. Und die vielen Vereine Langenhorns bieten die Möglichkeit der Teilhabe und stoppen Vereinsamungstendenzen. Das ist zu unterstützen. Und es bleibt der Wunsch nach einem echten Bürgerhaus als sozialem und kulturellem Zentrum des Stadtteils.

Verkehr Langenhorn 2050

Die Metropolen wachsen weiter, auch das Hamburger Umland. Der Verkehr wird zunehmen. Wer weniger Verkehr will, darf nicht noch mehr Wohnungen an der Peripherie oder außerhalb bauen. Nachverdichtung im Kern der Städte. Wohnen und Arbeiten zusammen gemischt verringert Verkehrsströme. Es ist sinnvoll, einen Masterplan als Verkehrskonzept für Langenhorn zu entwickeln.

Der Fernverkehr sollte auf Umgehungsstraßen umgeleitet werden. Der Nord-Süd-Verkehr sollte „vergrämt“ werden (über Norderstedt oder Poppenbüttel). Der West-Ost-Verkehr sollte langfristig mit dem Krohnstieg unter die Erde gelegt werden. Der öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) soll ausgebaut und komfortabler gemacht werden.

Für Langenhorn ist eine neue Haltestelle Neuberger Weg sinnvoll. Die Park- und Ride-Kapazitäten müssen unbedingt stark erweitert werden und attraktiv sein, um zu wirken. Autonom fahrende Kleinbusse sollten auch den Querverkehr Ost-West bedienen z.B. Neuberger Weg, Foorthkamp-Grellkamp.

Auch der Lieferverkehr wird zunehmen. Bei Einspurigkeit der Hauptverkehrsstraßen sind vorgeschriebene Lieferzonen für Paketdienste zwingend.

Für die Langenhorner Chaussee wird eine echte Einspurigkeit je Richtung bei Auffächerung vor Ampeln vorgeschlagen. Krohnstieg und Langenhorner Chaussee sollten besser „überwindbar“ sein. Der Ohkampring sollte als Einbahnstraße eingerichtet werden.

Das Parken von privaten PKW ist in dicht bebauten Gebieten sehr schwierig. Die 2002 aufgehobene Stellplatzpflicht ist wieder einzuführen. Auch in Langenhorn ist Parkplatzsuchverkehr. Anwohnerparkzonen sind massiv auszuweiten, speziell auch wegen der Flughafen-Parkplatz-Problematik. Es fehlen nahe Parkplätze für den Inhabergeführten Einzelhandel und Wechselstellen für Car-Sharing oder Mehrfach-Taxis. Parkende Autos unter die Erde oder Hochstapeln – das wären weitere Möglichkeiten.

Es sollte sich eine „Fahrrad-Kultur“ etablieren. Der Fahr-



Ihr Team für Langenhorn

Wählen Sie den Makler Ihres Vertrauens nach einem persönlichen Gespräch mit uns. Eine individuelle Beratung ist die Basis für den erfolgreichen Verkauf.

Shop Langenhorn
Tel. 040-238 459 44 · Langenhorn@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

radverkehr kann Hauptverkehr werden. Es sind noch viele Lücken und unvollkommene Vernetzungen. Breite, sichere Radwege getrennt von Hauptstraßen-Fahrbahnen würden zum Benutzen einladen. Eine Abgrenzung (z.B. durch Kantstein vom Autoverkehr getrennt) würde für Schüler und Senioren ein Zuwachs an Sicherheit bedeuten. Es sind auch mehr Fahrrad-„Parkplätze“ nötig. Die Rad-Stellplätze am Langenhorner Markt reichen jetzt schon nicht aus. Die Chance einer Fahrrad-„Autobahn“ hätte sich auf der Güterbahntrasse von Ochsenzoll bis Ohlsdorf ergeben. Aber vielleicht denkt „Hamburg“ ja noch um und investiert. Ein Rad-Wander-Rundweg um Langenhorn wäre zur Erholung eine prima Sache. Auch ein Rad- und Fußwanderweg vom Ochsenzoll bis zum Langenhorner Markt ist erstrebenswert. Ärger verursachen skrupellose „Radraudies“. Diese sollten über Nummernschilder identifizierbar sein. Dann wird eine Fahrradsteuer auch nicht weit sein.

Flughafen Langenhorn 2050

Bei einem deutlichen „Ja“ zum Airport Helmut Schmidt muss stets zwischen Mobilitätswunsch in Norddeutschland, Gesundheitsbelastung der nahen und weiteren Anwohner und sicheren Arbeitsplätzen abgewogen werden. Die Schadstoffbelastung (Partikelbelastung, Lärmexposition) durch Flugzeuge sind in Langenhorn spürbar. Das macht Anwohner krank. Wir fordern die Reduzierung der Lärmbelastung durch ein Nachtflugverbot und eine Verspätungsregelung ab 22 oder 22:30 Uhr mit öffentlich begründeten Ausnahmefällen - besonders für Nachtstarts. Das Airport-Kraftwerk muss umweltfreundlicher werden.

Zusammenfassung: R. Ebert



Hier klappert der Grünschnabel: Stromlinien

Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner.

Viele Stromanbieter erhöhen in diesem Jahr die Strompreise erheblich. 15 Prozent – der Markt (wir Kunden) gibt es her. Gerade in Deutschland sind die Strompreise am höchsten von Europa. Ich muß für Strom jährlich mehr zahlen als für mein Heizöl. Früher war das nicht so. Da gab es noch Atomstrom aus Gesthacht und keine EEG-Umlage. Der Strommix, den wir Verbraucher erhalten, hängt vom Wohnort ab. Bei Strompreisanhebungen habe ich ein Sonderkündigungsrecht.

Anlässlich des Stromanbieterwechsels habe ich im letzten Jahr bei 5 Anbietern angerufen. Da Atomkraftwerke den billigsten Strom produzieren, habe ich nach einem Atomstromtarif gefragt. 3 Telefonistinnen reagierten entsetzt und empörten sich: „So etwas zu wünschen ist ungeheuerlich. Bei uns erhalten sie nur Ökostrom!“ Ein Mann reagierte gelassener: „Das gibt es bei uns nicht mehr. Das wird gar nicht mehr nachgefragt. Wir bieten nur Ökostrom an.“ Und die Dame beim letzten Anbieter meinte: „Das gibt es in der ganzen Bundesrepublik nicht mehr. Es wird überall nur noch Ökostrom verkauft.“

Gibt es soviel Ökostrom eigentlich??? U- und S-Bahn rühmen sich mit Ökostrom zu fahren. Auch viele Firmen zieren sich mit Ökostrom-Zertifikaten, angeblich auch aus Skandinavien und von den Windparks. Viele Windräder sind doch abgeschaltet? Für die Nichtnutzung erhalten die Betreiber Geld aus der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage, die jeder Verbraucher (auch wir Langenhorner) zahlen muß. Nicht genutzter Ökostrom ist teuer.

Am Jahresende 2019 wurde vom Statistikamt Nord veröffentlicht: Der in Hamburg verbrauchte Strom (11,1 Millionen Megawattstunden) kam zu 84 Prozent aus Kohleverstromung, zu rd.10 Prozent aus Atom- und Gaswerken und nur zu 5,6 Prozent aus erneuerbarer Energie (Wind, Sonne und Biomasse)!!! Wir kaufen und bezahlen Ökostrom und erhalten Kohlestrom geliefert. Dabei wird aber hervorgehoben, dass der Anteil aus erneuerbarer Energie sich um 17 Prozent erhöht hat gegenüber dem Vorjahr.

Wer führt wen an der Nase herum? Natürlich wissen wir, dass an der Steckdose ein Strommix geliefert wird, der nicht unterschieden werden kann in fossiler und erneuerbarer Energie. Aber irgendwie habe ich das Gefühl gelemmt worden zu sein. Das ist wie wenn ich teurere Bio-Produkte kaufe - wie mir auf der Verpackung versprochen wird – mir aber normale Ware untergeschoben wird. Wie reagiert Ihr Gewissen, das sich auf angebliche Öko-Unterstützung ausruhte und sie zufrieden schlafen ließ? Kaufen sie weiterhin kritiklos zertifizierte Öko-Produkte?

Hat sich der Netzzückkauf gelohnt? Vattenfall muß die Preise erhöhen, weil die Entgelte für die Netznutzung zum Ver-

braucher sich um 7,5 Prozent erhöht haben. Also bezahlen wir Kunden den teuren Netzzückkauf mit höheren Preisen! Tatsache ist, dass die Netzentgelte in Hamburg seit der Übernahme 2014 doppelt so stark gestiegen sind wie im Bundesdurchschnitt. War das von den Befürwortern des Volkstent-scheides so gewollt? Haben Sie gewußt, dass Sie die über-teuerten Netzzückkäufe nun selbst sehr teuer bezahlen müssen?

Was wäre in Hamburg-Langenhorn, wenn -wie lautstark auf der Straße gefordert- sofort die Kohlekraftwerke abgeschaltet würden?

Ich bin auf Ihre Antworten gespannt.

CO₂ - Gedanken

Jeder Mensch atmet Luft. Beim Ausatmen werden 4 Prozent als Kohlendioxyd (CO₂) verändert ausgestoßen. Im Ruhemodus werden ca. 360 Liter pro Stunde eingeatmet und rd. 30 Gramm CO₂ produziert. Ein Marathonläufer erreicht pro Stunde 800 Gramm CO₂. Wenn wir einen Durchschnitt von 40 Gramm annehmen, sind das täglich fast 1.000 Gramm; im Monat 30.000 Gramm; im Jahr über 360.000 Gramm CO₂ pro Person! Langenhorn hat über 42.000 Einwohner.

Erste Hilfsmaßnahmen:

Es darf keinen Bevölkerungszuwachs mehr geben in Langenhorn.

Auch die Zahl der atmenden Tiere darf nicht erhöht werden. Es darf kein Sport mehr getrieben werden.

Es darf nicht demonstriert werden.

Es dürfen keine Bäume mehr in Langenhorn gefällt werden. Sie müssen jährlich CO₂-Ausgleichszertifikate kaufen - oder Bäume pflanzen.

Auf keinen Fall darf noch ein Langenhorner rauchen - denn Rauchen erzeugt viel CO₂. Leider leben Sie dann länger.

Mein Heizöllieferant hat mir zugesagt, meine Heizölmenge für dieses Jahr 2020 „klimaneutral“ zu stellen. Das wird mein Gewissen sehr beruhigen. So wird ganz Hamburg bald „Klimaneutral“ und weiterhin nach Belieben CO₂ produzieren können.

Wann werden Sie sich „klimaneutral“ rechnen?

Euer Grünschnabel



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.

Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

Gewählter Bezirksamtsleiter: Auftritt in Langenhorn

Sein erster Gang oder: Premiere für MWB

von Thomas Kegat

Da war der Bürger- und Heimatverein auf Zack! Kaum wurde Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord, zum neuen Bezirksamtsleiter gewählt, hatte Langenhorn schon seine Zusage: Donnerstag, 7. Januar, Gemeindehaus Eirene. Sein erster öffentlicher Auftritt in seiner neuen Funktion!

Der Termin war für den Langenhorner Bürger- und Heimatverein ein Erfolg. Denn obwohl die lokalen Ankündigungen im Weihnachtstrubel fast untergingen, waren gut 70 Interessierte in den schönen, holzvertäfelten Gemeindesaal gekommen, um den künftig obersten Verwaltungschef des nach Einwohnerzahlen immerhin zweitgrößten Hamburger Bezirks etwas näher kennenzulernen.

Nach einer freundlichen Begrüßung durch die Vorsitzende Andrea Rugbarth stellte sich MWB, wie Werner-Boelz von politischen Freunden und Gegnern genannt wird, den Langenhornerinnen und Langenhornern vor. Ein bisschen Nervosität merkte man ihm, dem erfahrenen Feierabendpolitiker, der mit Abstand zu den besten Rednern in der Bezirksversammlung zählt, anfangs schon an, z.B. als er sich zu der Formulierung verstieg, Langenhorn noch nicht so gut zu kennen, da er ... "sich im gesellschaftlichen Leben..." als Wahl-Groß Borsteler bisher "...natürlich eher in Richtung Innenstadt..." orientiert habe.

Auch mag ein Hauch Pfeifen im Walde mitgeschwungen haben, als Werner-Boelz gleich zu Beginn den Umstand hervorhob, dass mit ihm nun erstmals kein ausgewiesener Verwaltungsfachmann Bezirksamtsleiter und damit Chef von etwa 1200 Mitarbeitern werde, sondern er, seine Fraktion und die Mehrheit in der Bezirksversammlung den politischen und damit eben auch demokratischen Auftrag in den Mittelpunkt stellen wollen, den grün-roten Koalitionsvertrag mit voller Kraft umzusetzen.

Tatendrang und Entschlossenheit gepaart mit einem hohen Maß an Realismus und besonnener Sachlichkeit haben dann den weiteren Auftritt unseres neuen Bezirksamtsleiters geprägt: Wohnungsbau, Verkehr, soziales Miteinander, diese drei Punkte bilden den Schwerpunkt seiner Agenda. Michael Werner-Boelz skizzierte überzeugend und nachvollziehbar den engen Zusammenhang zwischen hoher Nachfrage nach Wohnraum und der Attraktivität unserer Stadt für von außen Zuziehende („Hoffnungsort Hamburg“), da es sich hier gut leben und arbeiten lasse. Auf gleicher Fläche müsse man künftig mehr Menschen unterbringen, also dichter und höher bauen. Bei neu zu verabschiedenden Bebauungsplänen soll es keine Einfamilienhäuser mehr geben. Das öffentliche Grün müsse erhalten und gestärkt werden. Die Verkehrswende müsse vorangetrieben werden, weniger Auto, mehr



Foto © Langenhorner Rundschau

ÖPNV, Fahrrad und Wege zu Fuß. „Auf der Langenhorner Chaussee sollte künftig ein Fahrstreifen pro Fahrtrichtung für den motorisierten Individualverkehr ausreichen“.

Man wolle das Ehrenamt stärken, so habe man in dieser gerade erst begonnenen Wahlperiode schon 50.000 Euro für Qualifizierungsmaßnahmen für Trainerscheine und Sprachkurse bereitgestellt, um das Miteinander in unseren Stadtteilen zu fördern. Die vom Bürger- und Heimatverein erhobene Forderung nach einem Regionalbeauftragten für (u.a.) Langenhorn und einem sozialen Kulturzentrum könne er nachvollziehen, so MWB. Ersteres wolle er zeitnah umsetzen, für das Zweite brauche man einen langen Atem und „viel Gehirnschmalz“, zumal Langenhorn mit dem ella-Kulturhaus und dem Bürgerhaus durchaus über gute Angebote verfüge.

Natürlich kamen auch aus dem Publikum Fragen und Anregung: Da ging es um absackende Häuser oder um Kurzzeitparkplätze, eine Lärmschutzwand am Ring 3, um rücksichtslose Radfahrer. Auch die stärker sichtbar gewordene Obdachlosigkeit im Stadtteil kam zur Sprache, ebenso der Strukturwandel im Einzelhandel, der zu unschönem Leerstand führt.

Michael Werner-Boelz hat sich alles in Ruhe angehört. Er hat keine unhaltbaren Versprechungen gemacht. Angeregt hat er eine gemeinsame Begehung durch den Stadtteil mit dem Langenhorner Bürger- und Heimatverein – „wenn die Tage wieder länger sind“. Und auf die Bitte der Vorsitzenden vielleicht in einem Jahr für einen erneuten Diskussionsabend zur Verfügung zu stehen, gab es ein klares Nicken.

Nach gut zwei Stunden gepflegter Diskussion und interessantem Meinungs austausch endete der Abend mit kräftigem Applaus. Feuerprobe bestanden, MWB! Viel Erfolg im neuen Amt und immer einen wachen Blick für Langenhorn!

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Langenhorner Bürger- und Heimatverein lädt alle seine Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung ein. Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt gemäss der Satzung durch Veröffentlichung des Termins, des Versammlungsortes und der Tagesordnung in der Vereinszeitschrift - also durch diese Einladung!

Der Versammlung findet am **Freitag, 20. März 2020** im Langenhorner **Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 141**, statt. Zunächst wird **ab 14:30 Uhr** die monatliche Kaffeetafel abgehalten. Anschliessend - **ab 16:00 Uhr** - beginnt dann die offizielle Mitgliederversammlung.

Der Termin ist durch die Schulferien bedingt - der sonst übliche 2. Freitag im Monat fällt noch in die Hamburger Frühjahrsferien - da sind einige Mitglieder mit ihren Kindern noch unterwegs.

Die Uhrzeit (16 Uhr für die Mitgliederversammlung) wurde mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer gewählt, die zur üblichen Zeit um 14:30 Uhr noch nicht frei sind.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Beschluss über die Tagesordnung
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2019
3. Kassenbericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüferin
4. Diskussion der Berichte
5. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
6. Wahlen. Es treten alle Vorstandsmitglieder erneut an:
Andrea Rugbarth, Vorsitzende
Richard Ebert, 2. Vorsitzender
Axel Kloebe, Schriftführer
Thomas Kegat, Schatzmeister
Bärbel Buck, Beisitzerin, Obfrau für Veranstaltungen
7. Wahl der Kassenprüferin
Christine Mielsch tritt wieder an.
8. Anträge, Verschiedenes

Wir wünschen uns eine rege Beteiligung und wir freuen uns auf Sie!

Der Vorstand

Langenhorner Kümernisse



„Hier etwas für die Rubrik: Langenhorner Kümernisse - oder wie Ihr es auch nennt: Was stinkt uns noch.

Es stinkt zwar nicht im wortwörtlichen, wohl aber im übertragenen Sinne. Als Bildunterschrift könnte ich mir vorstellen: Ohne Worte, aber mit viel Grün, der Farbe des Vertrauens.....

Auffallend bei genauerem Hinsehen: nur die Befestigungsschrauben sind sauber geputzt!

Was will uns das sagen? Soll es uns etwa mehr Halt geben? Nun kommen wir (und vor allem unsere lieben Gäste) ja schon mit dem schildbürgerhaften Anwohnerparken kaum klar, aber jetzt auch das noch? Man sollte das Bild in Farbe bringen, ich finde, dann wirkt es einfach besser!

Ob dieses Verkehrszeichen eigentlich überhaupt noch rechtsverbindliche Wirkung hat? Habe da so meine Zweifel !?

Also warum dann eigentlich noch(so ein) Verkehrszeichen?
Leser U.R.

Ausgewählte Kümernisse des Monats

Einsendungen (Leserbeiträge) werden auf Wunsch anonym behandelt. Name und Anschrift sind aber der Redaktion bekannt.

Immer wieder: Unser so genanntes „Bürgerhaus“. Es verfügt über gute Angebote, ist aber erstens völlig überlastet und zweitens richten sich die guten Angebote, zumindest die „kulturellen“ fast ausschließlich an Senioren. Jemand unter 50 Jahren fällt auf im Bürgerhaus. Wäre nicht ein Seniorenheim statt einer Kita im Haus passend? Und auch dies: Das Langenhorner Bürgerhaus hat die lächerlichsten Regularien für die Nutzung in ganz Hamburg. Als man ihm das vorhält, wendet der künftige Bezirksamtsleiter Herr Werner-Boelz ein, dass dies eine Frage des Trägers sei. Das mutet dann schon wieder komisch an: Er selbst ist doch der Leiter des Amtes, das als Träger fungiert. Das müssen wir noch üben!



Kurz vor der Wahl entdeckten die Regierungsparteien das Thema „Bänke“. Sie beschlossen, 100 neue barrierearme Sitzbänke aufzustellen. Was wird denn aus den vielen versifften, verdreckten Bänken in Langenhorn? Bleiben die? Können die weg? Oder werden die geputzt? Wir bleiben dran!

KULTURMIX

...die kühne Bühne in Langenhorn!



Freitag, 21. Februar 2020, 19:30 Uhr
„Gut gegen Nordwind“

Theaterstück nach Daniel Glattauer
 Gastspiel vom „THEATER DAS ZIMMER“



Eigentlich wollte Emmi ihr Zeitschriften-Abo kündigen. Doch wegen eines kleinen Fehlers in der E-Mail-Adresse landet die Kündigung bei Leo, der zwar mit dem Abo nichts zu tun hat, ihr aber dennoch höflich antwortet...

Sonntag, 23. Februar 2020, 16:00 Uhr
„Die kleinen Leute von Swabedoo“

Ambrella Figurentheater
 Puschelblumen! Daraus werden jedes Jahr in Swabedoo warme, weiche Pelzchen geknupselt und an jedermann verschenkt. So war es immer. Bisher. Doch insgeheim möchte so mancher, der gut knurpseln kann, seine Pelzchen lieber für sich behalten...

Do. 6.2. und Fr. 7.2. | 20 Uhr
 Vorpremiere Emmi & Willnowsky: Tour 2020
 Deutschlands Comedy-Duo Nr. 1 zündet seit nunmehr 23 Jahren ein einzigartiges Feuerwerk der Lachsälven auf dem Schlachtfeld ihrer wahnwitzigen Ehe.

Do. 13.2. | 10.30 Uhr
 Woche des Gedenkens: Workshop „Zum Umgang mit diskriminierenden Äußerungen im Alltag“

Fr. 21.2. | 10.30 Uhr
 Hexe Knickebein feiert Fasching
 Im ella erleben die Cowboys, Prinzessinnen, Ninjas und Pippi Langstrümpfe zu fast jedem Kostüm ein Lied.

Do. 27.2. | 20 Uhr
 Komitee für Unterhaltungskunst: Songs von Rio Reiser



Martha Stiftung

Wohngemeinschaft Bärenhof
 - ein Angebot für Menschen
 mit Demenz in Langenhorn!

**In der Mitte der Gesellschaft
 bleiben!**

Rufen Sie uns gerne an
 unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
 Servicestützpunkt der Martha Stiftung
 Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Käse
 kauft man
 beim



Thomas Gerstenberg
 Wochenmärkte: Langenhorn | Fuhsbüttel | Schmuggelstieg



Das „Langenhörnchen“ stellt sich vor ...

... ein allerliebste illustriertes Kinderbuch über ein kleines Eichhörnchen, dessen Heimat-Wäldchen dem Wohnungsbau weichen musste und dass sich nun auf den Weg macht, eine neue Heimat zu suchen.



Wen wundert es – es findet seine neue Heimat in Langenhorn, mitten in Mimi Müller's Garten, einem kleinen Paradies. Was es auf der Suche nach der neuen Heimat so alles erlebt und sich wünscht, das hat Mimi Müller für die Kinder aufgeschrieben, die hübschen Illustrationen dazu stammen von Stephanie Pophal.

Wer das Kinderbuch erwerben und wissen möchte, was das kleine Langenhörnchen noch so alles in Langenhorn erleben wird, der schau doch einmal am 8. Februar auf dem Langenhorner Markt vorbei und frage Mimi Müller an ihrem Stand persönlich ...

„Weil ich hier lebe“

Nun bin ich neugierig, wer schreibt da so ein niedliches Kinderbuch „Langenhörnchen“?

Verabredet bin ich mit Mimi Müller, Schriftstellerin und Aktionskünstlerin, auf eine Tasse Kaffee – und, um es vorweg zu nehmen: Geplant war eine Stunde für's Interview, daraus geworden sind drei Stunden angeregte Unterhaltung, die von Langenhorn in den Ruhrpott sprang, über die Politik unversehens zum Gärtnern führte – oder umgekehrt?, und über einen Umweg zu den Haustieren munter weiter in die Welt und wieder zurück nach Langenhorn und dem Bürgerverein verlief...

In ihrer ursprünglichen Heimat, dem Ruhrpott, war Mimi Müller sprichwörtlich so bekannt wie ein „bunter Hund“, mit ihren Kolumnen in den dortigen Wochenblättern und der Bildzeitung hat sie so manchen Lokalpolitiker aber auch die Verwaltung wohl oftmals das Fürchten gelehrt, denn sie spießte mit frechem Humor punktgenau die kleinen oder auch großen Problemstellen auf.

Dabei war ihr Weg zur Kolumnistin, zur Schriftstellerin und Aktionskünstlerin alles andere als vorgezeichnet, erst einmal musste sie viele Stationen durchlaufen, um sich selbst zu fin-

den. Wohl deshalb kommt das „Langenhörnchen“ mit seinen Wünschen an die neue Heimat auch authentisch rüber, denn ein bisschen ist es auch die Sehnsucht der Mimi Müller nach einer Heimat, nach ihrer Heimat.

Als im Ruhrpott geborenes Arbeiterkind und gelernte Steuerberaterin erlebte sie hautnah den Strukturwandel im Revier mit und glaubte, nun eine neue Heimat suchen zu müssen, glaubte, das Ziel ihrer Sehnsüchte in Frankreich zu finden. Es dauerte die Ewigkeit eines Jahres, um zu erkennen, was ihr fehlte – die Menschen ihrer Kindheit und Jugend, deren „bodenständigen Pragmatismus, ihren Sinn für Gerechtigkeit, ihren Blick für das Machbare, ihre direkte, schnörkellose Rede, ihren Mut zum Unmöglichen“.

Genau auf dieser direkten Art basiert ihr Erfolg, die Menschen spüren, da schreibt eine von uns, authentisch, dabei humorvoll, oft unberechenbar, immer aber korrekt und niemals persönlich beleidigend. Nicht von ungefähr wurde sie daher in Duisburg zur Bürgerin des Jahres 2004 gewählt.

Mittlerweile lebt Mimi Müller aus persönlichen Gründen seit zehn Jahren in Langenhorn und beobachtet erzählend und schreibend ihre neue Heimat und natürlich auch die „Langenhörnchen“ vor ihrem Dachzimmer.



Foto © Lilienthal

Schreiben gehört untrennbar zu ihrem Leben von Anfang an, sie musste es nur erst erkennen, um es erfolgreich einzusetzen. Mehrere Bücher hat sie seitdem mit ihren unnachahmlichen Ruhrpott-Kolumnen gefüllt, dazu gehören solche Bestseller wie „Hömma Härzken“ oder „Nich mit mich“.

„Man kann etwas erreichen, wenn man es wirklich will“ – ein ganz zentraler Satz, der ihr Schreiben, ihre Aktionen, überhaupt ihr ganzes Leben bestimmt, und auf diesem Weg möchte sie anderen Mut machen, sie mitnehmen, selbst aktiv zu werden – und das auch in ihrer Wahlheimat.

Dabei ist sie immer „am Menschen orientiert“ wie sie selbst sagt, und „es muss Spass machen“. Das glaube ich ihr auf's Wort, denn sie sprudelt förmlich über vor lauter Geschichten aus und über Langenhorn, die alle noch geschrieben werden wollen, „weil ich hier lebe“ und zeigen, mit welchem feinem Gespür sie sich dem Empfinden der Menschen in Langenhorn nähert und annähert. Sie selbst meint zwar, dass sie noch nicht wirklich integriert sei in Langenhorn, trotzdem hat sie quasi so nebenbei jede Menge Ideen für Langenhorn, welche mir deutlich zeigen, sie ist schon längst angekommen, wir müssen es ihr nur noch sagen – denn so eine rheinische Frohnatur braucht das Feedback des Publikums, wartet auf die aufmunternden Worte der eher zurückhaltend norddeutschen Langenhorner - Antipoden hin oder her.

Andrea Rugbarth

Geboren in Langenhorn, einer von uns. Ruhe in Frieden, Jan Fedder.

Hamburg hat Abschied genommen von Jan Fedder. Wer kannte ihn nicht, den (Zitat): „echten Hamburger Jung von Sankt Pauli“. Mit sieben Jahren sang Fedder als Knabensopran im Chor des Hamburger Michel. Seinen Durchbruch erlebte er 1981 als U-Bootfahrer Pilgrim im Spielfilm „Das Boot“. Eine weitere maritime Rolle brachte ihm 2006 einen Deutschen Fernsehpreis ein: seine Darstellung eines alternen Tauchers in „Der Mann im Strom“, der Verfilmung des Romans von Siegfried Lenz.

Dass Jan Fedder nicht auf St. Pauli geboren wurde, wie es die jetzt schon zur Legende geworden Lebensgeschichte erzählt, sondern hier in Langenhorn, wissen nur wenige. Etliche der alten Spielkameraden, die mit ihm am Rande des Raakmoors im Sand gebuddelt und Kibbelkabel gespielt haben, leben ja heute noch und erzählen davon. Allerdings: Man macht keinen Rummel daraus. Es passt eben zum Bild von Jan, wenn seine Mutter erzählt, er sei „aufgewachsen am Hamburger Hafen“ - was ja auch richtig ist. Und damit ist dann auch gut.

Jan Fedders Mutter Gisela Fedder schrieb im August 2007 voller mütterlichem Stolz einen Beitrag über ihren Sohn für den „Börner“, die Zeitschrift der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung. Unter dem Titel „Wie alles begann“ berich-

tet sie, wie ihr Jan schon als 11jähriger mit ihr ins Ballett ging, dann als 13jähriger mit dem Schauspielunterricht begann und seine erste Rolle im Ernst-Deutsch-Theater spielte. Und dann zählt sie alle die Erfolgsstationen ihres Sohnes Jan auf, die inzwischen allen Hamburgern bekannt sind. Der Artikel von Gisela Fedder endet mit dem Wunsch, dass es so immer weiter gehen möge „...so lange es noch Drehbücher gibt“.

Nun ist das letzte Drehbuch abgedreht, Gisela Fedder starb 90jährig im November 2010, ihr Sohn Jan Fedder folgte ihr am 30. Dezember 2019. Mögen sie in Frieden ruhen. Wir werden uns gerne an die Familie erinnern.



Abbildung und Quelle: Der Börner, Ausgabe August 2011

Sie möchten sofort den Preis Ihrer Immobilie wissen?

Eine persönliche Preiseinschätzung bekommen Sie bei uns auch ohne Gutscheine!

Wir kommen vorbei, nehmen Ihre Immobilie in Augenschein, hören uns Ihre Wünsche an, beraten Sie und bewerten Ihre Immobilie zu einem realistisch erzielbaren Kaufpreis.

Jede Immobilie ist einzigartig und muss demnach individuell bewertet werden.

Als lokaler Immobilien-Experte kennen wir den Markt und können Sie kompetent beraten.

Die Hausmann Immobilien Beratung ist seit 65 Jahren erfolgreich beim Verkauf privater Wohnimmobilien.



Tanja Hausmann Dorte Hausmann

Rufen Sie uns an. Dorte und Tanja Hausmann freuen sich auf Sie!

Einladung zum Immobilien-Talk mit 2 Themen



- **Wie geht privater Immobilienverkauf?**
Was ist unbedingt zu beachten?
Vermeiden Sie Verluste!
- **Was mache ich mit meiner Immobilie im Alter?**
Jetzt verkaufen und wohnen bleiben!

Wann: Donnerstag, den 06. Februar 2020
15:00 – 17:30 Uhr

Wo: HIT Norderstedt
Schmugelstieg 4, 22848 Norderstedt

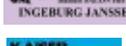


Wo gibt's denn sowas? Die Rundschau per Post, Mitreden im Stadtteil - und Rabatte dazu! Das gibt es nur hier.

Die LANGENHORN-KARTE: Es lohnt sich, Langenhorner/in zu sein!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitgliederausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Hier sind einige Angaben dazu.

	alltact coachingkonzepte	Hohe Liedt 7	20% Rabatt auf Honorare
	Das Asialand	Tangstedter Landstr. 30	Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert
	Die Bindestelle	Tangstedter Landstr. 463	5% Rabatt bei jedem Einkauf
	Elfenblume Floristik	Langenhorner Wochenmarkt	10% auf alle Waren
	Foto Express-Service Dankert	Krohnstieg-Center	ab 16 Uhr; 20% auf 10x15 Fotos vom Datenträger
	Donnerwetter	Langenhorner Chaussee 677	10% auf alles
	Flora Bianca	Krohnstieg 57	Mittwoch 10% auf alles (außer Fleurop u. Pakete)
	fotostudio in langenhorn	Tangstedter Landstr.30	Passfotos und Bewerbungsbilder -20%
	Langenhorner Gesangverein	Tangst. Landstr. 182a	7. und 8. Monat beitragsfrei
	Spreewälder Erzeugnisse	Langenhorner Wochenmarkt	5% Rabatt ab 5 Euro Einkaufswert
	Fahrrad Hertel	Langenhorner Chaussee 677	10% auf Beleuchtung und Bereifung
	Ingeburg Janssen	Fibigerstraße 262	10% auf alle Dienstleistungen
	Kaiser Wolle	Tangstedter Landstr. 35	10% auf alle Kurse
	KÖNIG Gravuren	Langenhorner Chaussee 360	15% auf Todat-Stempelautomaten
	Linden Apotheke	Krohnstieg 41-43	3% auf alles, ausgen. rezeptpfl. Medikamente
	Optiker Lühr	Tangstedter Landstr. 29	10% auf das Sortiment
	Leonardo Hotel	Langenhorner Chaussee 183	10% auf Veranstaltungen
	Uwe Molde Gartenpflege	Borner Stieg 32	5% Rabatt auf Endsumme
	oton Die Hörakustiker	Langenhorner Markt 1c	10% auf Batterien + Zubehör, 3% auf Hörgeräterechnung
	Rainbow Nails	Krohnstieg 125	Montag 10% auf alle Dienstleistungen
	Optiker Bode (ehem.Recke)	Langenhorner Markt 13c	10% Rabatt auf Brillen
	Fahrradhaus Scholz	Langenhorner Chaussee 157	auf Nachfrage
	Karahan Schuh- und Schlüssel	Krohnstieg 2	10% auf Dienstleistungen
	Vereinshaus Diekmoor	Weg 396	Do. ab 18 Uhr Currywurst/Pommes 3,50 Euro
	Zoo Jacobs	Langenhorner Chaussee 165	Freihaus-Lieferung aller Waren

* Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Mitgliedsfirmen; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Jetzt Mitglied werden und diesen Mitglieds-Ausweis erhalten!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitgliederausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

JA, ich möchte endlich auch Mitglied im Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. werden und eine LANGENHORN-KARTE als Mitglieds-Ausweis bekommen!

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT:

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Nachname, Vorname

Geb.-Datum

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

ggf. weiterer Nachname, Vorname (Paare/Partner)

Geb.-Datum

Firma (bei Firmenmitgliedschaft) oder Verein etc.

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Ihr Mitgliedsbeitrag beträgt

Einzelperson	18 Euro/Jahr
Paare	28 Euro/Jahr
Firmen o.ä.	48 Euro/Jahr

Zur Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins werden unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein verarbeitet. Damit bin ich einverstanden. Meine Einverständniserklärung kann jederzeit widerrufen werden. Ich habe das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO, das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DSGVO, das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DSGVO, das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DSGVO, das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DSGVO und das Widerspruchsrecht nach Artikel 21 DSGVO.

Ich zahle den Mitgliedsbeitrag durch Überweisung auf das Konto des Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. bei der Haspa, IBAN: DE30200505501032210054
BIC: HASPDEHHXXX

Ich wünsche Zahlung per Lastschrift (Sie erhalten mit der schriftlichen Bestätigung ein Formular).

Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich.

Bitte schicken Sie diesen Abschnitt im Briefumschlag an:

Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg

oder schreiben Sie eine Mail an vorstand@langenhorner-heimatverein.de



Nick Sommer stiftet uns an zum gemeinsamen Klar-Schiff machen: Langenhorn räumt auf - am 7. Februar ab 14:14 Uhr. Lesen Sie, was da los ist! Die Musik ist bestellt!

Langenhorner Rundschau
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



In Langenhorn:

Der Sommer ist zurück. Und: Kennen Sie CNC2020 ?

Es gab mal die Überlegung, das Hochbeet an der alten Eiche auf dem Marktplatz neben Kaufland Sommer-Beet zu taufen. Nicht weil es hauptsächlich im Sommer blüht, sondern weil der Initiator der Bepflanzungsaktion sich bei allen künstlerischen Aktionen Nick Sommer nennt. Er ist wieder da. Ursprünglich begann er vor Jahren mit Feierabend- und Resident-biertrinkenden Bürgern, die dort eh verkehrten, das Beet zu säubern und zu bepflanzen.



Das Material bezog er aus Spenden der Marktblumenhändler oder kaufte selbst etwas hinzu. Als er sein Engagement aus privaten Gründen zurückfahren musste, überließ er das Beet wieder der Allgemeinheit. Die ersten anderthalb Jahre klappte die Pflege auch einigermaßen ohne ihn, doch dann setzte langsam der Verfall wieder ein. Nun hat sich Nick Sommer an Kaufland gewandt und von dort eine feine Blumenspende erhalten, die er mit flanierenden Bürgern pflanzte. Solche gemeinwohlstiftenden Taten sind großartig. Und hier geht auch anerkennender Dank an Kaufland. Nicht selbstverständlich, dass sich der Laden auch vor seiner Tür engagiert. Aber vorbildlich. Es sind keine Taten, die die Welt retten, aber sie machen unseren Stadtteil, da wo wir wohnen, lebenswerter. Im Idealfall fordert es Nachahmer heraus. Gibt es eigentlich ein Pendant zur Broken-Windows-Theorie? So etwas wie eine blühende-Stadtflächen-Theorie? Zur Erinnerung: Die Broken-Windows-Theorie besagt nicht nur, dass, wenn eine Fensterscheibe zu Bruch geht und nicht ersetzt wird, bald weitere folgen. Sie besagt auch, dass dort, wo Scheiben nicht repariert werden, die Kriminalität insgesamt steigt. Wer denkt jetzt an den Schaukasten im Tunnel? Nur, da kann niemand etwas Pflanzen. Alles versiegelt. Aber wie wäre das: Bürger dürfen nicht-versiegelte Flächen bepflanzen und

die Stadt kümmert sich um den Tunnel? Um mal ein Beispiel zu nennen. Eins, bei dem Herr Sommer und einige Bürger schon den ersten Schritt gemacht haben.

Nick Sommer fasst seine Aktionen als Formen des Spiels auf. Eine weitere Idee will er im Februar auf dem Langenhorner Markt vorstellen. **CNC2020** nennt sich das neue Spiel, ein Akronym für **Clean Nature Challenge**.

Nick argumentiert: Jedes Gramm Dreck, das aufgehoben wird, zählt. Und zehn Millionen Gramm sind schon zehn Tonnen weniger Müll in der Umwelt. Also Hamburg-räumt-auf als Herausforderung und mehr als einmal im Jahr. Zuerst wollte er CNC nur Schülern nahebringen, aber inzwischen

dürfen auch Erwachsene mitspielen. Idealerweise führt dies bei den Teilnehmern zu einem erhöhten Bewusstsein für die Umwelt und in der Konsequenz zu mehr Müllvermeidung. Denn jedes Gramm Müll, das nicht anfällt, muss auch nicht entsorgt werden.



Das Treffen ist am 7. Februar, um 14:14 Uhr auf dem Langenhorner Markt an der alten Eiche. Für Musik ist gesorgt, es werden auch Handschuhe und Mülltüten ausgegeben.

Und dann noch: Erfolgsmeldungen über die gesammelten Müllgramms sind über cnc2020@langenhorner-heimatverein.de möglich und werden in der Rundschau veröffentlicht.

Weitersagen, mitmachen, freuen, Leute kennenlernen.

Text & Foto Martin B. Münch